"DER COURIER"
The Organ of the German-speaking People of Canada in the West.
MEMBERS OF A.B.C.
Printed and published every Wednesday by The Western Printers Association, Ltd., a joint stock company, at its office and place of business, 1836 Halifax Street, Regina, Sask., Canada.
All stock owned by the readers of the paper.
J. W. EHMANN,
Managing Director.
— Advertising Rates upon Application. —

Zweiter Teil

Der Courier

und „Der Herold" — Organ der deutschsprechenden Canadier. Mittwoch, den 17. Juni 1931.

„Der Courier"
Für Canada: Ein Jahr voraus, $2.00; sechs Monate, $1.00; drei Monate 50 Cents.
Für Ver. Staaten: Ein Jahr $2.00; 6 Monate $1.00.
Für übriges Ausland: Ein Jahr $3.50; sechs Monate $2.00; drei Monate $1.00.
Reklame kostet 90c per Zoll einspaltig. Bei größerem Kontrakten entsprechender Rabatt.
Lokale Anzeigen wie „Zu verkaufen", „Stellung sucht", usw.:
Für jede Anzeige 1 Zoll einspaltig, 50c; für jede weitere Insertion 50c.
Für jede Anzeige 2 Zoll einspaltig $1.00; für jede weitere Insertion 50c.

Auf zum zweiten Deutschen Tag für Saskatchewan!

Dr. J. M. Uhrich, M.C.A.,
der deutschstämmige Abgeordnete für Rosthern, Sask.,
wird nächsten Sonntag im Stadium eine Rede in deutscher Sprache halten und als Vertreter der liberalen Partei die Teilnehmer des Deutschen Tages für Saskatchewan begrüßen.

Deutschcanadier, strömt herbei zum Deutschen Tage!

Der zweite Deutsche Tag für Saskatchewan steht nahe bevor. Am 20. und 21. Juni wird allen deutschsprechenden Freunden, den Männern, den Frauen und unserer Jugend Gelegenheit geboten sein, durch eine Massenbeteiligung an den verschiedenen Veranstaltungen zu bekunden, daß sie gewillt sind, **für Einigkeit, Recht und Freiheit öffentlich einzutreten.**

Die Vertreter der Regierung und der Stadtverwaltung, die Ehrengäste aus anderen Provinzen sollen erkennen, daß die deutschsprechenden Canadier von Saskatchewan wenigstens einmal im Jahre geschlossen aufmarschieren können. Das zu zeigen, **sind wir unserer Ehre und unserem Ansehen schuldig.**

Nachdem das D. C. Zentralkomitee beim ersten Deutschen Tag im letzten Jahre viele Erfahrungen gesammelt hat, ist es ihm gelungen, **ein noch besseres und reichhaltigeres Programm vorzubereiten.** Es ist zu hoffen, daß alle Teilnehmer diesmal durchaus zufrieden gestellt werden können.

Was muß jeder vom Deutschen Tag wissen?

Hauptlokal des Deutschen Tages ist die Deutsch-Canadische Klubhalle (Ecke Victoria Ave. und Toronto Str.) Hier mögen sich alle auswärtigen Teilnehmer einfinden, um ihre Namen einzutragen, Auskünfte einzuholen und um billige Hotel- oder Privatzimmer nachzufragen. Hier sind auch Abzeichen für den Deutschen Tag, Wimpel für die Autos usw. zu haben.

Samstag, den 20. Juni

Nachmittags ½3 Uhr (½2 Uhr Bahnzeit) **sehr wichtige öffentliche Versammlung** in der Deutsch-Canadischen Klubhalle. Jedermann herzlich eingeladen, besonders die Mitglieder des Zentralkomitees und die ehrenamtlichen Mitarbeiter aus der ganzen Provinz. Der Ehrengast und Festredner Herr Konsul Dr. H. Seelheim von Winnipeg wird zugegen sein.

Abend 8 Uhr 15 (7 Uhr 15 Bahnzeit) **große Vorabendfeier** mit vorzüglichem Programm in der St. Marienhalle (20. Block Hamilton Str.): Deutsche Musikkapelle, Frauenchor des Deutsch-Canad. Verbandes, Wiener Schrammelquartett, Männerquartett und das Theaterstück „List und Liebe", etwas zum Totlachen. Nach dem Programm: Bankett im Erdgeschoß der Halle.

Sonntag, den 21. Juni

Vormittags Gelegenheit zum Besuche der Gottesdienste in einer deutschen Kirche der Stadt. Von 10 Uhr an auch Gelegenheit zur Registrierung in der Deutsch-Canad. Klubhalle.

Nachmittags 2 Uhr (1 Uhr Bahnzeit) **Abfahrt der Autoparade vom Broad Street Park.** Alle Autobesitzer von Regina und auswärts werden gebeten, daran teilzunehmen. Schmückt die Automobile! Auswärtige Autofahrer wollen die Namen ihrer Orte anbringen. Deutsche Autobesitzer, schließt euch alle dem Festzug an, der sich vom Broad Street Park durch die Victoria Avenue, die Albert-Straße und die Dewdney Avenue zur Festhalle, dem Stadium, bewegt!

Auch gute Straßenbahnverbindung zur Festhalle: Man benütze die Linie zur Dewdney Avenue und fahre bis zur Ecke von Dewdney Avenue und Pasqua Straße. Von dort nur wenig Minuten zu Fuß bis zum Stadium.

Nachmittags ½3 Uhr (½2 Uhr Bahnzeit)

Hauptfeier im Stadium
(Ausstellungsgelände)

mit Massenkundgebung, Festakt und Konzert: Ansprachen von Premier Dr. J. T. M. Anderson, Abgeordneten und früheren Gesundheitsminister Dr. J. M. Uhrich (in deutscher Sprache), Bürgermeister James Balfour, dem Deutschen Konsul Dr. H. Seelheim (Winnipeg) sowie von Vertretern der Provinzen Manitoba und Alberta. Deutscher Massenchor mit über 100 Stimmen. Deutscher Kinderchor. Jugendorchester und Regina-Symphonie-Ensemble. Gemeinsamer Volksgesang. Der Eintritt ist frei; um freiwillige Spenden zur Deckung der großen Unkosten und für wohltätige Zwecke wird herzlich gebeten. Erscheint in Massen zur Hauptfeier im Stadium!

Abends 8 Uhr 15 (7 Uhr 15 Bahnzeit) **Schlußfeier** mit glänzendem Programm: Deutsche Musikkapelle, Kinderreigen, Frauenchor des Deutsch-Canadischen Klubs, Wiener Schrammelquartett und das urkomische Theaterstück „Der Käsekommis". In der Deutschcanadischen Halle. (Eintritt frei; um freiwillige Spenden wird gebeten.)

An alle Deutschsprechenden!

Deutschsprechende Männer und Frauen, deutschcanadische Jugend, nehmt alle teil am Deutschen Tag zu Regina am 20. und 21. Juni! **Alle sind herzlich eingeladen. Jeder und jede ist uns willkommen.** Bringt Nachbarn und Freunde mit! Zeigt, daß Ihr gewillt seid, den zweiten Deutschen Tag für Saskatchewan noch großartiger und erfolgreicher als den ersten zu machen! Alle sollen sich hier die Hände reichen zu einem großen Bruderbund! Für viele soll es zu einem Fest des Wiedersehens nach langer Trennung werden. Zeigen wir, daß wir in ernster und schwerer Zeit erst recht fest und treu **zusammenhalten! Darum erscheint in Massen!**

Auf zum zweiten Deutschen Tag in Saskatchewan am 20. und 21. Juni in Regina!

Deutsch-Canadisches Zentralkomitee,
1829 Ottawa St., Regina, Sask.

Hon. Dr. J. T. M. Anderson,
Premierminister von Saskatchewan,
der die Grüße der Saskatchewan-Regierung bei der Hauptfeier des Deutschen Tages im Stadium zu Regina am nächsten Sonntag nachmittag überbringen wird.

Deutsch als internationale Sprache

Von Friedrich Lange.

Auf Europa lastet der Fluch des Turmbaues zu Babel. Rund 50 Sprachen sind dort bodenständig. Und wenn auch einzelne von ihnen nur eine geringe Bedeutung haben, so gibt es doch genug europäische Sprachen, welche von vielen Millionen wirtschaftsregen Menschen gesprochen werden, mehr als der Fleißigste erlernen kann. Europa ist also auf eine Verkehrs- und Vermittlungssprache angewiesen.

Die Wahl der internationalen Verkehrssprache wird von verschiedenen Umständen abhängen: einmal davon, ihre viele Menschen sie als eigene Sprache benutzen, sodann von der örtlichen Verteilung dieser Sprechenden, ferner von der Brauchbarkeit und Anpassungsfähigkeit der Sprache selbst, und schließlich von dem Maße ihrer tatsächlichen Benutzung. Wenn wir unter diesem Gesichtswinkel die deutsche Sprache betrachten, so kommen wir zu folgenden Ergebnissen:

Von den 170 Millionen Europäern sprechen etwa 83 Millionen deutsch, also jeder sechste Europäer spricht Deutsch als Muttersprache.

In Europa haben doppelt so viele Menschen die deutsche Muttersprache als Englisch oder Französisch.

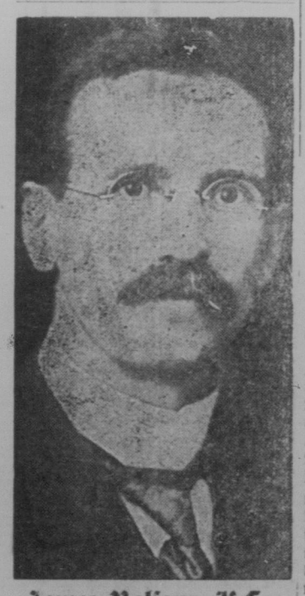
Die 83 Millionen deutschsprechende Europäer sitzen nun nicht etwa in einem Winkel wie die Russen oder Engländer, sondern in zwei Hauptstellungen: als geschlossener Block von 78 Millionen im Herzen Europas und im übrigen weit verstreut nach Osten, Nordosten und Südosten. Der deutsche Block in Mitteleuropa übt Anziehungskraft nach allen Seiten aus. Ueber deutsches Sprachgebiet führen die zwischenstaatlichen Verkehrswege von Ost nach West, von Nord nach Süd, von Nord nach West und fast vollständig auch von Süd nach Ost. An Umgehungsversuchen hat es nach 1918 nicht gefehlt, aber der Geist der Wirtschaftlichkeit hat über sie gesiegt, so daß das deutsche Sprachgebiet seine alte Mittlertätigkeit großenteils wiedergewonnen hat, nicht aus irgendeiner Deutschfreundlichkeit der beteiligten Völker und Staaten, sondern aus nüchternen Zweckmäßigkeitserwägungen. Das geschlossene deutsche Sprachgebiet in Mitteleuropa bildet übrigens kein abgerundetes Ganze, sondern ist stark ausgelappt, mit anderen Sprachgebieten oft fingerförmig verzahnt, vielfältig neben Reibungsflächen Berührungspunkte wirtschaftlicher und geistiger Art bildend. Das Streudeutschtum in Osteuropa schließlich findet sich in einem breiten Gürtel zwischen Finnischem, Schwarzem und Adriatischem Meer, wo nicht eine Sprache vorherrscht, sondern viele Völker um den Boden ringen und das Bedürfnis nach einer neutralen Vermittlungs- und Verkehrssprache besonders groß ist.

Der geschlossene deutsche Sprachbereich in Mitteleuropa ist heute auf 16 verschiedene Staaten aufgeteilt, nämlich auf vier deutschsprachige — das Deutsche Reich, Oesterreich, Danzig und Liechtenstein —, ferner auf folgende gemischtsprachige Staaten: Litauen, Polen, den tschechischen Staat, Ungarn, Südslavien, Italien, die Schweiz, Frankreich, Belgien, Luxemburg, einen Zipfel der Niederlande und Dänemark. Dazu kommen weitere Staaten, in denen Deutsch anerkannte Minderheitensprache ist: Estland, Lettland, Rumänien und Rußland. In Rußland bestehen mehrere deutschsprachig verwaltete Gebietsteile und auch die wolgadeutsche Republik. Man kann demnach das Zahlenverhältnis so ausdrücken: Das Deutsche Reich hat 11 Nachbarstaaten mit deutschen Bevölkerungsteilen, an diese 11 direkten Nachbarstaatengrenzen nochmals 7 Nachbarstaaten mit deutschen Minderheiten. Zusammen sind das 18 direkte und indirekte Nachbarstaaten des Deutschen Reiches mit über 18 Millionen Deutschen. Mit dem Deutschen Reich selbst ist die deutsche Sprache in 19 Staaten bodenständig, und dabei sind Gebiete wie Saardeutschland noch nicht einmal besonders gezählt. Das wird von keiner anderen Sprache auch nur annähernd erreicht. Man muß daher sagen: Die deutsche Sprache ist die internationalste Sprache Europas.

Welche Vorteile die deutsche Sprache für fremde Völker hat, ist damit freilich erst zum Teil beantwortet. Es braucht auch gar nicht vollständig aufgezählt zu werden, was an Wertvollem die deutschen Lande und die deutschen Menschen dem bieten, der ihre Sprache beherrscht, denn es könnte nach Eigenlob schmecken. Aber in aller Bescheidenheit sei festgestellt: **Deutsch ist für weite Teile der Welt die internationale Handelssprache.** Deutsch ist die Sprache der größten und gediegensten Bucherzeugung. In deutscher Sprache sind alle Werke der Weltliteratur entweder erschienen oder in trefflichen Uebersetzungen zugänglich. Wohl nirgends wird der soziale Gedanke tiefer empfunden und hat er stärker und aufrichtiger gesetzgeberischen Ausdruck gefunden als in deutscher Sprache. Heilkunde und Seuchenbekämpfung haben hervorragende Vertreter und größte Erfolge durch Deutsche zu verzeichnen, wertvollste medizinische Untersuchungen sind in deutscher Sprache abgefaßt, von den technischen, insbesondere chemischen Werken ganz zu schweigen.

Deutsch ist außerdem als internationale Sprache und durch seine Eigenart und seine Elastizität besonders geeignet. Technik, Lyrik, Recht, Musik, Wirtschaft, alle Gegenstände mag man heranziehen. Deutsch paßt für alle. In unserer Sprache läßt sich auch durch Nebeneinanderstellen und durch Zusammenziehung von Hauptwörtern leicht ein neues Wort bilden, was im drahtlichen Nachrichtenverkehr große Erleichterung bedeutet.

Die Zukunft der deutschen Sprache im internationalen Verkehr ist gesichert, wenn wir uns ihres Wertes bewußt bleiben und sie liebevoll pflegen. Wir haben in ihr ein Werkzeug, das sich weiterschmieden läßt zu immer vollendeterer Schärfe und Klarheit, mit ihr können wir Brücken schlagen zu fremden Völkern. (Aus der „Zeitschrift für Politik", Carl Heymanns Verlag, Berlin W8.)



James Balfour, K.C.,
hat sein Erscheinen zum Deutschen Tag zugesagt und wird die Stadtverwaltung von Regina bei der Massenkundgebung im Stadium vertreten. In kurzer Ansprache wird er die Deutsch-Canadier willkommen heißen.

Neuer Generalleiter der österr. Staatsbahnen

Die österreichische Regierung ernannte Dr. Egon Seefelder, Präsident der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft von Berlin und Wien, zum Generalleiter der österreichischen Staatsbahnen als Nachfolger von Dr. Franz Strafella, der entlassen wurde, nachdem die Gerichte seine Geschäftsmethoden kritisiert hatten.

— Ich sehe gern einen Menschen, der auf seine Stadt stolz ist, aber noch lieber ist er mir, wenn er so lebt, daß die Stadt stolz auf ihn sein kann. Lincoln.

Deutsches Buch ins deutsche Haus!

Ueberall, wo wir Deutschen im Kampf um unser deutsches Volkstum stehen, wissen wir, daß dieser Kampf von Jahr zu Jahr schwerer wird. Alles kommt für uns darauf an, daß wir in lebendiger Beziehung zur deutschen Kultur bleiben, daß die Zusammenhänge mit den geistigen Bestrebungen des deutschen Volkes nicht abreißen. In den Städten und großen Industrieorten gibt es noch manche Anregung: Theater, Vorträge, geselige Veranstaltungen, Vereine aller Art. Aber wie viele Deutsche sind schon aus finanziellen Gründen nicht mehr in der Lage, von diesen Möglichkeiten Gebrauch zu machen! Noch schlimmer sieht es naturgemäß auf dem Lande aus, wo der Deutsche in einer Art geistiger Verbannung lebt, wo ihm manchmal kaum Gelegenheit gegeben ist, auch nur eine deutsche Predigt zu hören. Hier droht unmittelbare Gefahr der Entfremdung vom Volkstum, am schwersten der Jugend, die in der Schule keine Gelegenheit mehr hat, zu erfahren, welche Werte die deutsche Kultur birgt. Und die Eltern, die selbst wohl noch im deutschen Kulturkreis verwurzelt sind, verlieren allmählich die Kraft, ihren Kindern Lehrer und Wegweiser zu werden.

Müssen wir also verzweifeln? Müssen wir uns damit abfinden, daß schon die kommende Generation verloren sein wird? Nein! Es gibt einen Weg zur deutschen Kultur, zu den Schätzen deutschen Geistes, der uns von niemandem versperrt werden kann. Es gibt auch für den einsamsten deutschen Menschen einen Freund, der immer bereit ist, zu helfen und Freude zu bringen. Es ist das deutsche Buch!

Wo jahraus, jahrein kein deutsches Wort erklingt, wo kein Vortrag, keine Theateraufführung Kunde davon gibt, was in der reichen Welt deutschen Geisteslebens geschieht, wo keine Möglichkeit der Aussprache mit einem befreundeten Menschen besteht, da bietet sich

das deutsche Buch als wichtiger und wertvoller Ersatz

an. Es ist ein stiller, treuer Freund, es kann oft unser bester Freund werden. Unseren Kindern aber kann es Lehrer sein. Zu alledem ist nur eins nötig, nämlich, daß wir ein wenig guten Willen aufbringen, daß wir aufwachen aus dem Winterschlaf des Geistes.

Mancher darf es vielleicht nicht wagen, sich zum deutschen Volkstum zu bekennen, einem deutschen Verein anzugehören und deutsche Veranstaltungen zu besuchen. Aber niemand kann uns verbieten, neue Kraft für die Treue zum Volkstum aus dem deutschen Buch zu schöpfen, das wir daheim in einer stillen, guten Stunde lesen. Niemand kann die deutsche Mutter daran hindern, daß sie ihren Kindern, die in eine nichtdeutsche Schule gehen müssen, deutsche Märchen vorliest, deutsch mit ihnen betet und ihnen mit Hilfe eines deutschen Religionsbuches die Wahrheiten des Glaubens ins Herz senkt. Niemand kann es dem deutschen Vater verwehren, wenn er sich abends zusammen mit seinem Kinde hinsetzt, und es mit Hilfe der deutschen Fibel an die Tore des deutschen Geistes führt.

Das deutsche Buch darum ins deutsche Haus! Es ist wirklich nicht gar so schwer, dieses Wort in die Tat umzusetzen. Wohl zwingt die wirtschaftliche Not zur Sparsamkeit. Aber wir pflegen doch einander wenigstens bei bestimmten Gelegenheiten, zu Weihnachten, zum Geburtstag, trotz aller Sparsamkeit mit Ge-

(Fortsetzung auf Seite 15)

Dr. H. Seelheim,
Deutscher Konsul von Winnipeg,
bereits bestens bekannt durch seine beiden glänzenden Reden auf dem ersten Deutschen Tag im letzten Jahre, wird diesmal wiederum ein Ehrengast und der Festredner sein. Er wird voraussichtlich schon an der Versammlung am Samstag nachmittag in der Deutsch-Canad. Klubhalle sowie an der Vorfeier am Samstag abend in der St. Marienhalle teilnehmen. Die Hauptrede wird er im Stadium am Sonntag nachmittag halten.